

Editorial

Im "alten" Porgy & Bess in der Spiegelgasse begann die Sommerpause Ende April/Anfang Mai und dauerte bis Mitte September. Der Grund war recht einfach und allgemein nachvollziehbar: Im Sommer wird es in der Stadt ordentlich heiß und im Jazzkeller gab es keine Klimaanlage. Warm ist's im Juli und August zumeist immer noch, aber mittels einer Kälteanlage strömt gekühlte Luft in den Club in der Riemergasse – theoretisch zumindest, doch befanden sich diese Aggregate leider recht häufig im Error-Modus. Als alle Instandsetzungstricks und selbst gutes Zureden nichts mehr halfen, entschlossen wir uns, dieses "Gewerk" complett neu zu konzipieren, auch weil es hieß, dass diese Kältegeräte, die als "direktbefeuerte Gasabsorber" funktionieren (das heißt: keine umweltschädlichen Kältemittel zum Einsatz kommen!), in Europa nicht mehr produziert werden. So zerbrach sich ein Team rund um Wolfgang Hacker, der schon beim Umbau im Jahr 2000 für "HKLS" (Heizung, Kälte, Lüftung, Sanitär) zuständig war, den Kopf darüber, wie wir unser Problem längerfristig loswerden könnten, und kam zu interessanten Ergebnissen, deren Realisierung aber, grob geschätzt, um die 200.000 Euro gekostet hätte, also deutlich jenseits unserer finanziellen Möglichkeiten gelegen wäre. Dann entdeckten wir eine Firma in Italien, die diese ursprünglichen Gasabsorber-Aggregate weiterentwickelt und auch produziert – das bedeutete, dass wir "nur" die Geräte tauschen mussten. Billig freilich war auch das nicht, kostet ein Gerät doch schlappe 20.000 Euro, und auf unserem Dach stehen vier davon, aber mangels Alternativen entschieden wir uns für diese Variante. Nun ist es nicht so, dass man diese Geräte einfach kauft und montiert - wir gaben die Produktion in Auftrag und akontierten die Hälfte der dafür veranschlagten Summe. Ich gebe zu, dass wir nicht unbedingt blindes Vertrauen in italienische Industriebetriebe haben, aber da waren uns sprichwörtlich die Hände gebunden. Wirklich fristgerecht waren diese Geräte dann auch nicht fertig, und als sie dann schlussendlich in Wien ankamen, versuchte die Transportfirma, mit einem Tieflader in die Innenstadt zu fahren. Den Erfolg dieses Unterfangens können Sie sich vorstellen. In der gesperrten Riemergasse stand ein Kran, der knapp fünfzig Meter in die Höhe ragte, die alten Geräte vom Dach hievte und darauf wartete, auf den leer gewordenen Platz die neuen zu setzen. Ausgemacht war, dass diese Lieferung am späteren Vormittag eintreffen würde. Gegen zehn Uhr war das Dach geöffnet und die funktionsuntüchtigen Maschinen entsorgt ... und dann begann das lange Warten – bei laufendem Motor, weil sonst der Kran seine Standfestigkeit verliert. Die Freude der Nachbarn können Sie sich vorstellen. Wie auch immer, kurz bevor auch wegen sich verschlechternden Wetterbedingungen die ganze Aktion abgebrochen werden hätte müssen, trafen die neuen Absorber, transportiert von Innenstadt-kompatiblen Kleinlastfahrzeugen, endlich ein und waren eine knappe halbe Stunde später dort positioniert, wo sie auch hingehörten. Einzig auf eine Fachkraft, die zur Inbetriebnahme nötig gewesen wäre, wurde vergessen. Ich bin nicht so schnell aus der Fassung zu bringen, aber in diesem Fall verlor ich wohl etwas die Contenance. Es dauerte weitere quälende Tage bzw. Wochen, bis schlussendlich am 1. Juli des vergangenen Jahres gleich nach dem Konzert des großen Charles Lloyd (der meinte, er ziehe warme Temperaturen kalten Händen vor) die Kälteanlage ihren Dienst startete

Warum ich das erzähle? Weil wir bis zum 17. August bis auf ein paar "Stehtage" faktisch durchspielen und der Techniker, der diese Anlage wartet, mir versichert hat, dass wir im Sommer im Keller keine Probleme bezüglich Hitze haben werden. Nun denn: Hot Jazz im coolen Club! Welcome!

Ihr Christoph Huber

PS: Die nächste Saison, also die 27. der Geschichte, beginnt am 5. September mit einem dreitägigen Gastspiel des großen austriakischen Komponisten und Trompeters Michael Mantler, der einen Querschnitt seiner orchestralen Arbeiten präsentieren wird. Mantler ist übrigens gebürtiger Wiener, der sehr früh in die Vereinigten Staaten ging, die "Jazz Composers Guild" mitbegründete und federführend für die sogenannte "October Revolution in Jazz" verantwortlich zeichnete, mit Mitstreitern wie Bill Dixon, Cecil Taylor, Archie Shepp und natürlich seiner damaligen Frau Carla Bley. In seiner Geburtsstadt wurde er nie eingeladen, seine Arbeiten zu präsentieren (Ingrid Karl und Franz Koglmann organisierten irgendwann einmal einen Workshop im Rahmen der Wiener Musikgalerie, den Mantler leitete). So bleibt es halt uns vorbehalten, diesem großen, verkannten Sohn unserer Stadt ein Podium zu bieten.

MONTAG, 01. JULI 19:00

Sofia Taliani "Concert for One"

Sofia Taliani: piano, voice

Ein dunkler Raum. Ein Besucher, hinter dem sich die Türe schließt. Eine Stimme. Live. Unplugged. Hautnah. Musikalische Bilder, Lieder aus Sofias italienischem Liederbuch "Italianità" und ihrem "Hollywood Song Book".

Sofias "Concerts for One" sind Miniaturkonzerte von einer Person für eine Person. Sie dauern 5 bis 7 Minuten, maximal 6 Personen finden Einlass. (Pressetext)

Eintritt: Pay as you wish an der Abendkassa bzw. 7,50 € im VVK inkl. Sitzplatzreservierung

MONTAG, 01. JULI 20:30 SARAH MCCOY (USA) SARAH MCCOY: VOCALS, PIANO



Sarah McCoy verfügt über eine wunderbar expressive Stimme. Sie tingelte mehr als eine Dekade durch Clubs aller Art, und so klingen ihre dramatischen Lieder auch ganz nach einem der Nacht zugewandten Leben. "Chanson noire" sagen die Franzosen zu solchen schönen, stets melancholischen Liedern. Zu McCoys Vorbildern zählen Tom Waits, Bessie Smith und Nina Simone. Piano-Anarchist und Bürgerschreck Chilly Gonzales hat die Frau entdeckt und sie seiner Plattenfirma vorgestellt. Kürzlich hat Miss McCoy mit "Blood Siren" ein vorzügliches Album mit selbstkomponierten Liedern veröffentlicht, dies gar auf dem renommierten Label Blue Note. Ihre Geschichten führen in ein geheimnisvolles Reich, das mal wohlige Wärme, dann wieder Unheimlichkeit abstrahlt. Jetzt kommt die Charismatikerin erstmals nach Wien. (Pressetext)

Eintritt: 25.- €, 15.- € für MemberCard-Inhaber Eine Veranstaltung von Jazz Fest Wien

DIENSTAG, 02. JULI 20:30

JAMISON ROSS: DRUMS, VOCALS

RICK LOLLAR: GUITAR CHRIS PATTISHALL: PIANO BARRY STEPHENSON: BASS



Der US-amerikanische Jazzmusiker Jamison Ross ist Schlagzeuger und Sänger. Jazz Fest Wien-Fans ist der Gewinner des prestigeträchtigen Thelonious-Monk-Wettbewerbs vielleicht bereits als Drummer von Snarky Puppy ein Begriff. 2015 erschien sein Debütalbum – darauf beeindruckte er nicht nur als Schlagzeuger, sondern auch als Sänger, und das Album wurde sogar für einen Grammy nominiert. 2018 war er im Bereich Jazzgesang der "Rising Star" in der Kritikerwertung des Down Beat Magazins. (Pressetext)

Eintritt: 25.- €, 15.- € für MemberCard-Inhaber Eine Veranstaltung des Jazz Fest Wien



MITTWOCH, 03. JULI 20:30

GRAEWE/KOGLMANN INTET (D/A/NL/CH/USA)

GEORG GRAEWE: PIANO

FRANZ KOGLMANN: TRUMPET, FLUEGELHORN MICHAEL MOORE: CLARINET, ALTO SAXOPHONE

ROBERT LANDFERMANN: BASS GERRY HEMINGWAY: DRUMS

Das Graewe/Koglmann Quintett wird unter Leitung der Kapitäne Graewe und Koglmann eine Küsten- und Transkontinentalfahrt unternehmen. Mit an Bord befinden sich der aus den USA stammende, aber schon seit Jahrzehnten in den Niederlanden lebende und wirkende Michael Moore, dessen mittlerweile ebenfalls



nach Europa übersiedelter Landsmann Gerry Hemingway und der

deutsche Bassist Robert Landfermann. Alle von ihnen haben schon mit zumindest einem der genannten Kollegen zusammen gespielt, noch nie aber in der vorliegenden Konstellation. Unter dem Motto "West of the Sun" werden die fünf erfahrenen Musiker eine sehr zeitgemä-Be und persönliche Annäherung an den Westcoast-Jazz der 50er Jahre zu Gehör bringen. (Pressetext)

Eintritt: 25.- €, 15.- € für MemberCard-Inh Eine Veranstaltung des Jazzfest Wien

DONNERSTAG, 04. JULI 20:30

FOCUSYEAR BAND 19

(USA/BRA/KOR/ESP/A)

JAM MUSIC LAB OUINTET(A)



FOCUSYEAR BAND 19

ALEXANDRA HAMBURGER: VOCALS, FLUTE

SONG-YI JEON: VOCALS

SANTI DE LA RUBIA: TENOR SAXOPHONE

VINICIUS GOMES: GUITAR MARC MEZGOLITS: BASS CHASE KUESEL: DRUMS

IAGO FERNÁNDEZ: DRUMS

Die Musikerinnen und Musiker der Focusyear Band 19 wurden von einer Fachjury ausgewählt, um sich mit einem Vollstipendium im Jazzcampus in Basel ein ganzes Jahr auf ihre Musik und die gemeinsame Bandarbeit konzentrieren zu können. Regelmäßig arbeitet das Septett für eine Woche mit international renommierten Jazzpersönlichkeiten an seiner Musik und präsentiert sie gemeinsam in einem öffentlichen Konzert im Jazzcampus Club. Nicht nur die Provenienz der Musikerinnen und Musiker ist speziell – auch die Instrumentierung der Band. Die Besetzung erlaubt eine unglaubliche Bandbreite, Fülle und schier unbegrenzte Möglichkeiten variabler Klangfarben. Das Septett weiß das stilistisch unterschiedliche Spektrum von zarten Klängen über komplexe, virtuose und dennoch äußerst differenzierte Kompositionen mit hochstehenden Soli bis zu funkig-rockigem Groove denn auch flexibel zu nutzen und besitzt bei all seiner Vielfältigkeit einen unverwechselbaren Sound. (Pressetext)

JAM MUSIC LAB QUINTET

ROBERT UNTERKÖFLER: TENOR SAXOPHONE

DAVID DOLEZEL: PIANO DAVID DORNIG: GUITAR ROBIN GADERMAIER: BASS KONSTANTIN KRÄUTLER: DRUMS

Das Jam Music Lab Jazz Quintett besteht aus Musikern rund um den JAM-Studenten Robert Unterköfler. An diesem Abend hört man Eigenkompositionen des Saxophonisten aus seinem aktuellen Programm "Rote Welt". Aus unterschiedlichen Stilrichtungen kommend, bringen die fünf Musiker ihre individuellen Akzente in ein spannendes Ganzes aus improvisierter und komponierter Musik ein, in der alles möglich, aber nichts erzwungen ist. (Presse-

Eintritt: 20.- €. 10.- € für MemberCard-Inhaber Eine Veranstaltung von Jazz Fest Wien

FREITAG, 05. JULI 20:30

AUFMESSERS SCHNEIDE

GREGOR AUFMESSER: BASS, COMPOSITION (A) LUKAS SCHIEMER: ALTO, SOPRANO SAXOPHONE LEONHARD SKORUPA: TÉNOR SAXOPHONE, CLARINETS

LORENZ RAAB: TRUMPET, FLUEGELHORN PHIL YAEGER: TROMBONE, ACCORDEON, MELODICA

LUKAS KLETZANDER: PIANO LUKAS AICHINGER: DRUMS



Lange Zeit war es still rund um das Ensemble des Bassisten und Komponisten Gregor Aufmesser, doch nun wird das Septett mit neuem Album im Gepäck beim Jazz Fest Wien zu hören sein. Auf dem Debütalbum "Orbs" wurde versucht, sich musikalisch mit vier Teilbereiche der Physik, nämlich der Mechanik, der Thermodynamik, der Relativitätstheorie und der Quantentheorie auseinanderzusetzen. Die Klangfarben, welche hierbei entstanden, lassen zwar erahnen, dass es sich bei dem Ensemble um eine klassische Septett-Besetzung handelt, bringen den Zuhörer jedoch immer wieder in völlig unerwartete Klangwelten jenseits der Erwartungshaltungen, nur um sie im richtigen Moment wieder abzuholen und auf der musikalischen Welle mitreiten zu lassen. Die Abwechslung zwischen kammermusikalischen Passagen und dem großen Sound der vollen Band bringt zusätzliche spannungsgeladene Momente mit sich. (Pressetext)

Eintritt: 20.- €, 10.- € für MemberCard-Inhaber Eine Veranstaltung von Jazz Fest Wien

SAMSTAG, 06. JULI 20:30

BACKWOOD FIVE FEAT. HELENA MAY (A/GB)

HELENA MAY: VOCALS
ANDREAS SEE: ALTO SAXOPHONE
GERD RAHSTORFER: TRUMPET
MARTIN GASSELSBERGER: KEYBOARDS
JOHNNY SOMMERER: GUITAR
STEFAN REDTENBACHER: BASS
JOSEF HINTERHÖLZL: DRUMS



Backwood Five feat. Helena May ist eine österreichisch/britische Jazz-Funk-Formation rund um den Schlagzeuger Josef Hinterhölzl aka Joe "Backwood" und den in London lebenden Bassisten Stefan Redtenbacher. Knackige Grooves und souliger Vintage-Hammond-Sound, gepaart mit einer Dosis Jazz, ergeben eine elektrifizierende Mischung aus kräftigem Jazz-Funk. Verstärkt wird die Band bei diesem Konzert von der in London lebenden Sängerin Helena May. Aus ihrer Zusammenarbeit resultierte auch das Album "Part Of Me", das 2018 erschienen ist. (Pressetext)

Eintritt: 20.- €, 10.- € für MemberCard-Inhaber Eine Veranstaltung von Jazz Fest Wien

SONNTAG, 07. JULI 20:30

CAMILLA GEORGE (NIG)

CAMILLA GEORGE: ALTO SAXOPHONE SHIRLEY TETTEH: GUITAR

JIHAD DARWISH: BASS ROD YOUNGS: DRUMS



Die in Nigeria geborene Saxophonistin Camilla George absolvierte ihre Musikstudien in London, wo sie auch lebt. Schwer beeinflusst von Fela Kuti und ihrem späteren Lehrer Jean Toussaint (der einst mit Art Blakey spielte), zählt die Fusion von afrikanischer Musik und Jazz zu ihren Steckenpferden. Bevor sie ihre eigenen Bandprojekte realisierte, spielte sie bei so hochkarätigen Ensembles wie dem Nu Civilisation Orchestra, Jazz Jamaica und den Tomorrow's Warriors. 2014 stieß sie auch zu den Venus Warriors, einem Frauenensemble, das der britische Saxophonstar Courtney Pine fördert. Bislang hat George zwei von der Kritik hochgelobte Soloalben veröffentlicht. Das erste war "Isang" (2016) mit Sängerin Zara McFarlane, das zweite "The People Could Fly" folgte 2018. Auf letzterem reflektierte George die Sklaverei und ihre Folgen für die heutigen Menschen. Es sangen Cherise Adams-Burnett und Acid-Jazz-Superstar Omar, der etwa Curtis Mayfields "Here But I'm Gone" zu den sehnsuchtsvollen Melodielinien Georges interpretierte. Gekonnt navigiert George in ihrer Kunst zwischen Afro-Futurismus, Jazz und Hip-Hop. (Pressetext)

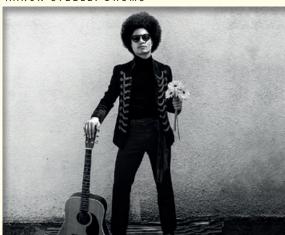
Eintritt: 25.- €, 15.- € für MemberCard-Inhaber Eine Veranstaltung von Jazz Fest Wien MONTAG, 08. JULI 20:30

JOSÉ JAMES (USA) JOSÉ JAMES: VOCALS, GUITAR

MARCUS MACHADO: GUITAR

ANEESA AL-MUSAWWIR: BASS, VOCALS

AARON STEELE: DRUMS



Zuletzt an der Seite von McCoy Tyner mit dem Coltrane/Hartman-Programm zu Gast, kehrt der charismatische Sänger mit seinem aktuellen Programm im Rahmen des Jazz Fest Wien auf die P&B-Bühne zurück. Sein Konzert ist schon vor Drucklegung unseres Folders ausverkauft. Chapeau & welcome back! CH

Eintritt: ausverkauf

DIENSTAG, 09. JULI 20:30

LARRY GOLDINGS/ PETER BERNSTEIN/ BILL STEWART (USA)

LARRY GOLDINGS: HAMMOND ORGAN PETER BERNSTEIN: GUITAR

BILL STEWART: DRUMS



Goldings, Bernstein und Stewart sind nun schon seit über 25 Jahren als Larry Goldings Trio zu hören. Die New York Times beschreibt sie als "the best organ trio of the last decade". Besonders mit ihrer Art, neuen Boden zu ergründen, und ihrer synergetischen Spielweise sorgen sie immer wieder für Aufsehen. Goldings, der bereits für einen Grammy nominiert wurde, arbeitete unter anderem lange Zeit mit James Taylor, Michael Brecker und Maceo Parker, David Bernstein tourte mit Brad Mehldau, Diana Krall, Joshua Redman oder auch Bobby Hutcherson und Sonny Rollins. Bill Stewart war u. a. mit Kevin Hays oder Pat Metheny unterwegs, und nicht zuletzt als Schlagzeuger von John Scofield an einigen Gustostücken der modernen Jazz-Geschichte beteiligt. Das im Jahr 2011 erschienene Album "Live at Smalls" ist das erste Live-Album der drei und zeugt, neben einigen neuen Kompositionen und Arrangements, von den Wurzeln eines der besten Jazz-Trios der Welt. (Pressetext)

Eintritt: 28.- €

MITTWOCH, 10. JULI 20:30

CHRISTIAN MUTHSPIEL EAVEN TEARES RIBUTE TO IN DOWLAND" (A/F)

CHRISTIAN MUTHSPIEL: TROMBONE, PIANO,

E-PIANO, COMPOSITIONS

LORENZ RAAB: TRUMPET, FLUEGELHORN

FRANCK TORTILLER: VIBRAPHONE

BEATE WIESINGER: BASS



Ein Meisterwerk impressionistischer Klangmalerei.

(Frankfurter Allgemeine)

"Seit jeher übt die polyphone Musik der Renaissance mit ihren von Taktstrichen unbehelligten, schwerelos schwebenden Linien größte Faszination auf mich aus", sagt Christian Muthspiel. 450 Jahre nach John Dowlands Geburt begibt er sich nun auf eine suchende Reise, die Klangwelt des elisabethanischen England in die Sprache des Jazz zu übersetzen. Aus Keimzellen des melancholischen Instrumentalzyklus "Lachrimae, or Seaven Teares", an der Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert für fünf Gamben und eine Laute komponiert, entstehen somit neue Stücke, die der kammermusikalisch besetzten Jazzband als Sprungbretter für vielgestaltige Improvisationen dienen. (Pressetext) 400-jährige Musik in zeitaktueller Übersetzung. (Jazz'n'more)

DONNERSTAG, 11. JULI 20:30

LIA PALE/ MATHIAS RÜEGG "THE BRAHMS SONG BOOK" (A/CH/SK) & "PACORA TRIO" (SK)



1. SET PACORA TRIO FEAT. LIA PALE

STANO PALÚCH: VIOLIN MARCEL COMENDANT: CYMBALON

ROBERT RAGAN: BASS

Drei slowakische Virtuosen spielen Standards auf höchstem

2. SET THE BRAHMS SONG BOOK

LIA PAL<mark>E: VOC</mark>ALS, FLUTES, PE<mark>RCUSSION</mark> INGRID OBERKANINS: PERCUSSION

STANO PALÚCH: VIOLIN HANS STRASSER: BASS

MA<mark>THIAS RÜEG</mark>G: PIANO, ARRANGER

Nach Schubert und Schumann nun Brahms. Damit schließt sich eine Trilogie der Sängerin und Flötistin Lia Pale und des Pianisten und Arrangeurs Mathias Rüegg, die Werke dieser drei bedeutenden klassischen Komponisten des 19. Jahrhunderts aufzufrischen, umzudeuten, in Jazzpreziosen zu verwandeln. Das gelingt mit dem Liedbuch von Johannes Brahms ebenso gut wie schon bei den beiden Projekten zuvor. Kunstlied – <mark>So</mark>ng, Klassik – <mark>J</mark>azz, Werktreue – eigene Interpretation: Das sind die Gegensätze, aus denen dieses kongeniale österreichisch-<mark>sc</mark>hweizerische Duo zusammen mit weiteren Mitstreitern [...] faszinierende k<mark>le</mark>ine, romantische Liederinseln erschafft. Mit einer unaufdringlichen Klangfülle, mit viel Gefühl und mit keiner <mark>einzigen Note Kitsch.</mark> "The Brahms Song Book" sind 15 Miniaturen zum vielfältigen Entdecken. (Jazzthing)

FREITAG, 12. JULI 20:30

JARROD LAWSON (USA)

LARROD LAWSON: VOCALS

LINE UP TBA



In den Vereinigten Staaten zählt Jarrod Lawson bereits zu den großen Hoffnungsträgern des Blue-Eyed Soul, sein selbstbetiteltes Debütalbum gilt als die Soul-Überraschung des Jahres. Im Juni dieses Jahres performte der 37-jährige Amerikaner mit John Legend und Erykah Badu auf dem Capital Jazz Festival in Washington. Jetzt erscheint sein Album in Europa auf dem britischen Dome Label, das sich bereits in der Vergangenheit mit Veröffentlichungen von Künstlern wie Bluey, Incognito, George Duke oder Shaun Escoffery eine exzellente Reputation erarbeitet hat. Die zwölf Songs seines Debütalbums, mit Einflüssen von Donny Hathaway über Stevie Wonder bis hin zu Paul Simon und Chick Corea, reichen von klassischem zu Blue-Eyed Soul bis hin zu Jazz-Funk. (Pressetext)

Eintritt: 25.- €

PREVIEW SO 20. OKTOBER 2019 & MO 21. OKTOBER 2019 THE STANLEY CLARKE BAND

SAMSTAG, 13. JULI 20:30

BILL CHARLAP TRIO (USA)

BILL CHARLAP: PIANO
PETER WASHINGTON: BASS
KENNY WASHINGTON: DRUMS



Sein Trio dürfte das langlebigste im heutigen Jazz sein: Fast 20 Jahre lang spielt Pianist Bill Charlap mit dem Bassisten Peter Washington und dem Drummer Kenny Washington, die übrigens nicht miteinander verwandt sind. Wie stets brillieren die drei auf "Notes From New York" mit gut abgehangenen Songs aus der großen Ära des Great American Songbook, ringen dem oft als ausgereizt angesehenen Repertoire Neues ab. Das glückt durch die bedachtsame Wahl von Raritäten wie "A Sleepin' Bee" und durch die köstliche Ruhe ihrer innigen Interpretationen. Dieses Trio vereint Glamour, Chic und Sophistication wie niemand sonst in der heutigen Szene. (Samir H. Köck)

Eintritt: 20.- €

SONNTAG, 14. JULI 20:30

THE HOT SARDINES (USA) MIZ ELIZABETH BOUGEROL: VOCALS

MIZ ELIZABETH BOUGEROL: VOCALS
"FAST EDDY" FRANCISCO: DANCE
EVAN "BIBS" PALAZZO: PIANO
JASON PROVER: TRUMPET
PETE LANCTOT: TROMBONE
NICK MYERS: SAXOPHONE
EVAN "SUGAR" CRANE: BASS
ALEX RADERMAN: DRUMS



Die Jazz-Sensation aus den USA: Ein stürmischer Bläsersatz, eine Rhythmusgruppe, angeführt von einem Stride-Piano-Virtuosen im Fats-Waller-Stil, zusammengehalten von einer "one-of-the-boys" Frontfrau mit einer Stimme aus einer anderen Zeit. The Hot Sardines haben es geschafft, innerhalb eines Jahres elf Mal im ausverkauften Joe's Pub in Manhattan zu spielen und den Midsummer Night Swing im New Yorker Lincoln Center zu headlinen. Jetzt erscheint ihr Album "The Hot Sardines" – eine sprühende Hommage an den Hot Jazz der 20er, 30er und 40er Jahre mit Original-& Coversongs von Größen wie Sidney Bechet, Fats Waller, Django Reinhardt. (Pressetext)

Eintritt: 20.- €, Sitzplatz ausverkauft

MONTAG, 15. JULI 20:30

BARBARA. BRUCKMÜLLER BIG BAND "10 YEARS BBBB" FEAT. WADUD AHMAD (A/USA)

MARTIN HARMS, VIOLA FALB, DAVID MAYRL, TOBIAS HOFFMANN, FLORIAN FENNES: SAXOPHONES, FLUTES, CLARINETS TOBI REISACHER, SIMON PLÖTZENEDER, MARKUS PECHMANN: TRUMPETS BIRGIT EIBISBERGER: FRENCH HORN MARIO VAVTI, ROBERT BACHNER, MARTIN GRÜNZWEIG: TROMBONES TBA: STRINGS GINA SCHWARZ: BASS MICHAEL PROWAZNIK: DRUMS BARBARA BRUCKMÜLLER: COMPOSER, CONDUCTOR, PIANO



Program
1. Set: Old, New & Blue
BBBB
2. Set: Hardcore
Small Big Band & spoken word artist Wadud Ahmad
with Ric Toldon on percussion
3. Set: Abstract of "A Chain of Moments"
(Suite in Five Parts) + Addendum
BBBB & Strings

Barbara's writing has so much imagination and sophistication. She has instantly become one of my favorite composers and arrangers, and I look forward to watching her rise to stardom in the music world. She's one of the very best. (Christian McBride) Zehn Jahre ist es nun her, dass das erste Konzert der BBBB - Barbara Bruckmüller Big Band – im Porgy & Bess stattgefunden hat. Nach wie vor hält bei der Komponistin Barbara Bruckmüller die Leidenschaft und der Idealismus für den großen Klangkörper an. 2013 erschien ihre erste, durch Eigenkompositionen geprägte CD "Barbara Bruckmüller Big Band", die mit dem Deutschen Schallplattenpreis ausgezeichnet wurde. Auf ihrer zweiten Aufnahme "Mei Muatterl war a Weanarin" verband sie den Swing mit der Jahr übernahm sie die Porgy & Bess Stageband-Reihe für die Saison 2015/16, wo sie im Speziellen für Spoken Word Artist Wadud Ahmad aus Philadelphia sowie für die Untermalung eines Stummfilms, für den sie eigens die Musik geschrieben hatte, das Ensemble verkleinerte und mit der Small Big Band auf der Bühne zu sehen war. Special Guests wie der New Yorker Sänger Tony Hewitt und der österreichische Trompeter Thomas Gansch wurden in die Big Band aufgenommen. Tony Hewitt kam für zwei Abende nach Wien – einer war Frank Sinatras 100. Geburtstag gewidmet, und der andere zollte Ray Charles Tribut. Thomas Gansch glänzte bei den für ihn von Klaus Wienerroither kompo-nierten "Trumpet Tales". Ein eigenes Programm galt den weibli-chen Bandmitgliedern Viola Falb und Swanjte Lampert, deren Kompositionen in den Mittelpunkt gestellt wurden.

Für ihr aktuelles Programm "A Chain of Moments – Suite in Five Parts" und "¡MONKyouKNOW!?" wurde die Big Band um vier Streicher erweitert und somit zum Jazzorchester. Hierfür bekam Barbara Bruckmüller mittels eines Arbeitsstipendiums für Komposition vom BMUKK Unterstützung. Die Uraufführung fand im Februar 2018 im Porgy & Bess statt. Dieses Projekt soll noch im Jahr 2019 die dritte Aufnahme der Big Band werden. (Pressetext)

Eintritt: 25.- €

DIENSTAG, 16. JULI 20:30 MOSHULU (USA) JEFF BERLIN: BASS

DENNIS CHAMBERS: DRUMS

DAVID SANCIOUS: KEYBOARDS, GUITAR

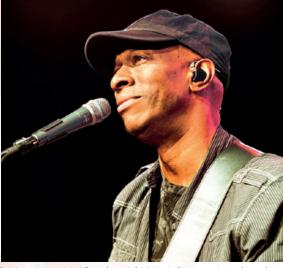
OZ NOY: GUITAR



Die Band Moshulu wurde nach dem letzten und größten Viermastschiff genannt, das jemals gebaut wurde, und ist das neue Projekt der vier Musiklegenden Jeff Berlin (Bill Bruford, Allan Holdsworth, HBC), Dennis Chambers (Funkadelics, John Scofield, Santana), David Sancious (Bruce Springsteen, Sting) und Oz Noy. Moshulus Repertoire reicht von Funk, Rock, Metal, Fusion bis hin zu neuer Klassik und Improvisation. Mit ihrer Virtuosität haben die vier Musiker seit Jahrzehnten ihr Publikum begeistert. Zusammen sind sie DIE Band, die in den kommenden Jahren von sich hören lassen wird. Sie sind ein musikalisches Schiff, welches das Publikum auf eine Reise in kraftvolle und schöne Musik mitnimmt. (Pressetext)

Fintritt: 28.- €

MITTWOCH, 17. JULI 20:30 KEB' MO SOLO (USA)



Für insgesamt 14 Alben hat Keb' Mo 4 Grammy Awards und 11 Grammy-Nominierungen, ein Grammy-Zertifikat als Produzent/ Ingenieur/Künstler für den Hank-Williams-Tribute "Timeless" erhalten und wurde mit 11 Blues Foundation Awards und 6 BMI Awards ausgezeichnet. Keb' Mo hat sich außerdem in den letzten zwei Jahrzehnten seiner Live- und Studio-Performances einen Ruf als moderner Meister der amerikanischen Roots-Musik erworben. 2017 veröffentlichte Keb Mo "TajMo", ein gemeinsames Album mit dem legendären Taj Mahal. Das Multi-Generationen-Duo erhielt dafür einen Grammy Award für das beste Contemporary Blues Album, (Pressetext)

Eintritt: 37.- € Stehplatz, 27.- € für MemberCard-Inhaber, Sitzplatz auf der Galerie ausverkauft Eine Veranstaltung von Barracuda Music

DONNERSTAG, 18. JULI 20:30

NUF SAID (RO/USA/A)

ANDREW GOULD: ALTO SAXOPHONE, FLUTE,

COMPOSER

MARKO CHURNCHETZ: KEYBOARDS JOHANNES FELSCHER: BASS PETER KRONREIF: DRUMS



Nuf Said wird angeführt von der in Rumänien geborenenen Sängerin Ioana Vintu und dem gebürtigen Long Islander Andrew Gould. Die Band wurde 2011 gegründet und mischt melodischen Gesang mit tiefen Grooves und Improvisation. Ihr Debüt "My Kind" wurde im Jahr 2014 präsentiert. Nuf Said ist eine in allen Stilrichtungen erfahrene Band, und ihr erklärtes Ziel ist es, originelle Musik zu schaffen, die für jeden zugänglich und angenehm ist. Mit R & B, Hip-Hop, Funk und Soul, vermischt mit Jazz-Harmonie und Improvisation, schreiben und arrangieren Nuf Said gemeinsam einen Sound-Mix für die Ohren der Welt. (Pressetext)

FREITAG, 19. JULI 20:30

GOLNAR & MAHAN TRIO "WHERE MUSIC HAS NO BORDERS" (IR/A) GOLNAR SHAHYAR: VOICE, GUITAR, PIANO

MAHAN MIRARAB: GUITAR, FRETLESS GUITAR AMIR WAHBA: PERCUSSION



Golnar & Mahan sind ein zeitgenössisches iranisches Jazz-Fusion-Trio aus Wien. Von der iranischen Kultur beeinflusst, spezialisieren sie sich auf die Verbindung von Jazz mit orientalischen Folk-Elementen, ungeraden Polyrhythmen und afro-kubanischer Musik. Sie entführen mit musikalischer Vielfalt in ein Konzert mit persönlicher, grenzenloser und in iranischer Folklore und Jazz verwurzelter Musik! Golnar Shahyars volle Stimme kombiniert tribalistischen Sprechchorgesang und Scat-Singing mit Tahrir, einer speziellen Art des vorderasiatischen Jodelns. Mahan Mirarab mit seinen Doppelhalsgitarren hypnotisiert mit seinem groovigen, aber feinen Spiel. Das Duo schafft mit seinen Kompositionen und Improvisationen einen unglaublich kraftvollen und einzigartigen Klang, mit dem sie die Paradigmen von Weltmusik und Jazz neu definieren. Sie werden durch den vielseitigen Perkussionisten Amir Wahba ergänzt. Multiinstrumental, mehrsprachig und multikulturell eine wirklich kosmopolitische Band. (Pressetext)

Wenn Golnar Shahyar singt, vergisst man alles um sich herum. Dieses Trio ist eine Bereicherung für die österreichische Musikszene. (Helmut Jasbar)

Eintritt: 20.- €

SAMSTAG, 20. JULI 20:30

THE MAX. BOOGALOOS (A)

CHRISTIAN "BOOGALOO" ROITINGER: TRUMPET MARKUS "MAX THE SAX" ECKLMAYR: TENOR SAXOPHONE

ANDREAS HAIDECKER: GUITAR

MARKUS MARAGETER: HAMMOND ORGAN

MANFRED HUBER: DRUMS



The Max. Boogaloos sind ein Projekt von zwei Giganten des heimischen Funk. Christian Roitinger, Trompeter und Gründungsmitglied der Funk-Formation Hot Pants Road Club, und Markus Ecklmayr, besser bekannt als "Max the Sax" von Parov Stelar, haben sich zusammengetan, um mit einer hochkarätigen Rhythmusgruppe dem treibenden Sechzigerjahre-Stil Boogaloo neues Leben einzuhauchen. Die vital von Markus Marageter bediente Hammondorgel spielt in dieser Band neben der dynamischen Horn Section eine weitere Hauptrolle. Das "Max." im Namen steht jedenfalls für Maximalität an Energie und Soulfulness! (Pressetext)

Eintritt: 20.- €

SONNTAG 21. JULI 20:30

ROBERT CASTELLI & BOOM (USA/A/CH/CO)

ROBERT CASTELLI: DRUMS GILLES ESTOPPEY: KEYBOARDS OSCAR NEIRA: TENOR SAXOPHONE

PASCAL ALBA: BASS



Robert Castelli ist bereits die dritte Generation einer New Yorker Schlagzeugerfamilie. Sein Spiel entwickelte er mithilfe einiger Legenden weiter, darunter Gary Chester, Ed Soph, Kim Plainfield und Horacio "El Negro" Hernández. Schon bald hatte sich Robert Castelli einen Namen in der New Yorker Session-Szene gemacht und sammelte wichtige Erfahrungen im Stilumfeld von Rock, Funk, Jazz, Latin, Fusion und World mit Künstlern aus aller Welt, sowohl in den Vereinigten Staaten als auch in Europa. Seit geraumer Zeit hat er sich in der Bundeshauptstadt niedergelassen und seine Formation "Boom" gegründet, die er immer wieder unterschiedlich zusammenstellt. Der britisch/israelische Saxophonist Gilad Atzmon meinte nach einem Auftritt der Band in London: "Like Weather Report on a good day!" Ein vielversprechendes Kompliment! CH

Eintritt: 20.- €

MONTAG, 22. JULI 20:30

CHARLES LLOYD "KINDRED SPIRITS" (USA)

CHARLES LLOYD: TENOR SAXOPHONE, FLUTE

JULIAN LAGE: GUITAR MARVIN SEWELL: GUITAR REUBEN ROGERS: BASS ERIC HARLAND: DRUMS



Mit einem Konzert des großen Charles Lloyd, der im Laufe der vielen Jahre zu einem "Stammgast" im Club geworden ist, beenden wir "offiziell" unsere Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen des P&B. Sie erleben den Meister mit seiner neuen Band mit dem Gitarren-Shooting-Star Julian Lage, der an der Seite von John Zorn, aber auch im eigenen Trio zu überzeugen wusste. Welcome back, und vielen Dank für seine und natürlich auch Ihre Treue! CH Den amerikanischen Saxophonisten Charles Lloyd mit seinen 81 Jahren noch als Erneuerer des Jazz zu bezeichnen, klingt etwas paradox. Und doch sucht er unermüdlich nach neuen Wegen und Ausdrucksformen, statt seine Karriere in einem Alterswerk zusammenzufassen. "Ich nenne mich selbst einen Klangsucher", sagt Charles Lloyd. "Je tiefer ich in den Ozean der Klänge eintauche, desto mehr wird mir bewusst, dass ich immer noch tiefer und weiter tauchen muss." So gründete er 2016 erst die Alternative Country und Americana-Band "The Marvels", nahm mit ihr ein Album mit Pedal-Steel-Gitarrensounds und der Roots-Rock-Stimme von Sängerin Lucinda Williams auf: "Vanished Gardens" – für viele Kritikerinnen eines der Spitzenalben aus Lloyds langer Karriere. Nach Wien bringt Charles Lloyd neben zwei Mitgliedern der Marvels auch die beiden Gitarristen Julian Lage und Marvin Sewell. "Kindred Spirits" – "Seelenverwandte" heißt das Programm, mit dem die fünf die niemals versiegende Innovationskraft des Jazz feiern. (Pressetext)

Eintritt: 45.- € Sitzplatz, 38.- € Stehplatz

DIENSTAG, 23. JULI 20:30

MARIA SCHNEIDER & ENSEMBLE DENADA

MARIA SCHNEIDER: CONDUCTOR

(USA/NOR)

ENSEMBLE DENADA

JAN KÅRE HYSTAD, BØRGE-ARE HALVORSEN: ALTO SAXOPHONE, WOODWINDS NILS JANSEN: TENOR SAXOPHONE, WOODWINDS

ATLE NYMO: TENOR SAXOPHONE, BASS CLARINET SHANNON MOWDAY: BARITONE SAXOPHONE ANDERS ERIKSSON, FRANK BRODAHL, HAYDEN

POWELL, MARIUS HALTLI: TRUMPET,

FLUEGELHORN

EVEN KRUSE SKATRUD, KRISTOFFER KOMPEN,

NILS ANDREAS GRANSETH: TROMBONE

INGRID UTNE: BASS TROMBONE IRENE TILLUNG: ACCORDION JENS THORESEN: GUITAR OLGA KONKOVA: PIANO

PER MATHISEN: BASS

HÅKON MJÅSET JOHANSEN: DRUMS

Manchmal ergibt sich aus einem zufälligen Treffen eine langjährige Zusammenarbeit. Vor einigen Jahren wurde Maria Schneider

zu einem Jazzfestival in Südafrika eingeladen. Zuvor hatte der Programmdirektor des Festivals schon die schrullige norwegische Band Ensemble Denada für den Event gebucht. Man entschied sich dafür, diese, verstärkt durch einige ortsansässige Musiker, Schneiders Stücke interpretieren zu lassen – unter der Leitung der Komponistin höchstselbst. Von dieser Kollaboration waren alle so angetan, dass sie beschlossen, das Ganze dieses Jahr zu wiederholen.



Maria Schneider zählt zu den renommiertesten Arrangeuren und Komponisten von Orchestermusik in der Tradition von Gil Evans unserer Tage. Ihre feinfühlige Art des Komponierens und der Orchesterführung verleiht dem Klang eines großen, zeitgenössischen Jazzensembles eine verblüffende neue Dimension. Das hat ihr auch fünf Grammy Awards eingebracht, davon einen für ihre Arbeit mit David Bowie an der Single "Sue (Or In A Season Of Crime)", einen weiteren für ihr letztes Album "The Thompson Fields". (Pressetext)

Eintritt: 35.- € Sitzplatz, 28.- € Stehplatz

MITTWOCH, 24. JULI 20:30

AZYMUTH (BRA

ALEX MALHEIROS: BAŚS IVAN "MAMÃO" CONTI: DRUMS

FERNANDO MORAES: KEYBOARDS



Wer die Saudade – diesen unübersetzbaren Gemütszustand milder Sehnsucht – erreichen will, darf nicht hudeln. Das weiß das brasilianische Trio Azymuth und folgt in seiner Musik einzig dem Prinzip des Laissez-faire, nicht dem Streben nach Geld und/oder Ruhm. Und das seit 40 Jahren.

Während sich die gleich lang tätigen Kollegen von Os Mutantes in psychedelischen Spielereien verloren, widmete sich Azymuth der futuristischen Elektrifizierung des südamerikanischen Jazz – und vergaß bei aller Lust an Abstraktionen nie, das reiche rhythmische Erbe Brasiliens zu integrieren. Dafür ist Schlagzeuger Ivan Conti verantwortlich, ein echter Carioca, also einer, der aus Rio de Janeiro stammt. Es liegt nicht zuletzt an ihm, dass bereits drei Generationen von tanzwütigen Europäern zu Azymuth-Hits wie "Dear Limmertz" und "Jazz Carnival" wackeln. Nun hat das Londoner Label Far Out Recordings das spacige Debütalbum aus dem Jahr 1975 neu aufgelegt. Es erinnert erstaunlich an Herbie Hancocks Alben der späten Siebziger. Ein Schlüsselsong darauf ist "Melo Dos Dois Bicudos": Er groovt federleicht und hat dennoch ein paar verstörende Attacken parat. Immer, wenn es zu idyllisch wird, fiepsen die Synthies auf alarmierende Weise. Die Strategie, süßes Sentiment und exotische Rhythmen mit verstörenden Weltraumklängen zu kombinieren, geht auch in "Estrada Dos Deuses" perfekt auf, einem Stück, das auch auf "Monster", Herbie Hancocks Discoalbum von 1980, sein hätte können. Berührend, wie naiv der – 2012 gestorbene – Azymuth-Komponist José Bertrami seinem Spieltrieb auf dem damals neuesten Equipment nachgab! Heute wird ja vieles als Konzept gepriesen, was in Wirklichkeit nur versonnene Spielerei war. Solche Unbekümmertheit ist leider in der populären Musik rar geworden. Aus gutem Grund greifen viele DJs und Remixer von Thievery Corporation bis zu den heimischen Pilots On Dope zu den frühen Alben von Azymuth, wenn sie sich bei ihren kalkulierten digitalen Nachbauten nach dem Aufbruchsgeist der Siebziger sehnen, als Künstler noch nicht methodisch über ihre Karriere nachdenken wollten. (Samir H. Köck, 2015)

Eintritt: 25.- €

DONNERSTAG, 25. JULI 20:30

JURE PUKL'S DOUBTLESS FEAT. MELISSA ALDANA, JOE SANDERS & GREG HUTCHINSON

JURE PUKL: TENOR SAXOPHONE (SLO/CHL/USA)
MELISSA ALDANA: TENOR SAXOPHONE

JOE SANDERS: BASS

GREG HUTCHINSON: DRUMS



Jure Pukl & Melissa Aldana play as one throughout and with the support of Joe Sanders and Greg Hutchinson the music is rich with a passionate expression that is timeless. Jure put together a beautiful recording that flows like the wind. (Joe Lovano)

Doubtless ist ein Familienprojekt/Album des in New York lebenden Saxophonisten und Komponisten Jure Pukl – ein überschwängliches, übermütiges Doppeltenor-Quartett mit seiner Ehefrau Melissa Aldana und den engen Freunden Joe Sanders und Greg Hutchinson.

Der Albumtitel spiegelt das Vertrauen in diese liebenswerte, aber energiegeladene Zusammenarbeit wider und erinnert an eine Zeit intensiver persönlicher Emotionen: "Diese Platte wurde ungefähr zu der Zeit geboren, als meine Mutter ernsthaft krank war (ihr geht es jetzt gut); aber ich vertraute dem Universum, dass ihre Gesundheit und dieses Album zusammenkommen würden. Wenn Sie jemanden haben, der krank ist, lernen Sie, anders zu denken, loszulassen und zu vertrauen – und dies kam auch in der Aufnahme heraus. Ich habe erkannt, wie wichtig es ist, mit Menschen zu spielen, die du liebst und respektierst; sie antworten mit Liebe und das bringt die Musik auf ein höheres Niveau. Es ist Magie, mit diesen Jungs unterwegs zu sein. Was wir schaffen, ist etwas, mit dem sich Menschen – nicht nur Jazz-Publikum – verbinden. Diese Band bringt alles zusammen, was wir sind, und es funktioniert. Es ist irgendwie erstaunlich!" (Jure Pukl)

Eintritt: 20.- €

PREVIEW

DI 19. NOVEMBER 2019 RICKIE LEE JONES & BAND FREITAG, 26. JULI 20:30

reformARTorchestra

FRANZ KOGLMANN: TRUMPET, FLUEGELHORN

RUDOLF RUSCHEL: TROMBONE

RAUL HERGET: TUBA

GERHARD FRITSCH: BARITONE, TENOR SAXOPHONE

GEORG GRAF: BASS CLARINET

SANDRO MIORI: TENOR, SOPRANO SAXOPHONE, FLUTE

KARL VÖSSNER: ENGLISH HORN, OBOE

YUKO GULDA: PIANO

YEDDA CHUNYU LIN: KEYBOARDS

PAUL FIELDS: VIOLIN

MONIKA STADLER: HARP

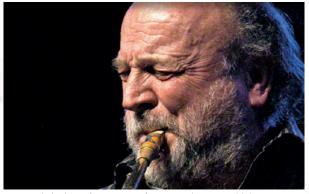
KARL WILHELM KRBAVAC: VIOLA DA GAMBA

HANS ECHNATON SCHANO: VOICE

JOHANNES GROYSBECK: BASS GUITAR

THOMAS STEMPKOWSKI, REINHARD ZIEGERHOFER: BASS

NIKOLAUS DOLP, WOLFGANG REISINGER, PETER ROSMANITH: DRUMS, PERCUSSION



Jazzmusikalische Reformation auf Wienerisch – Zum Ableben von Fritz Novotny, 1940-2019

"Wir streben eine totale Musik an, die alle momentan verfügbaren, zeitlich bedingten Empfindungen und musikalischen Möglichkeiten umfasst." So lautete der Kernleitsatz des Multiholzbläsers Fritz Novotny, der bereits Ende der 1950er Jahre, unter prägendem Einfluss außereuropäischer Kulturen, zaghafte Versuche freier Improvisation unternahm. Etwas früher begann ein Kollektiv namens Masters Of Unorthodox Jazz mit schon ausgereifteren Ansätzen in diese Richtung. Doch Fritz Novotny sollte 1965 mit der Gründung des besetzungsvariablen Kollektivs Reform Art Unit der Konsequenteste und Entschlossenste bleiben und zur zentralen Figur des Wiener Zirkels freier Improvisation avancieren. Im Laufe der Jahrzehnte bildete sich ein Kreativpool gleichgesinnter Musikerinnen und Musiker, die unter Novotnys Initiativdrang non-konforme eigene Wege freier Improvisation beschritten. Neutönend, autonom, formal ungebunden, Tonalität und Atonalität als unabdingbare Einheit verstehend. Novotny betonte aber stets, dass er seine Klangvisionen nicht als Protestmusik verstanden wissen will, da ihnen ein positives Konzept innewohnt, angeregt von der Radikalität des afro-amerikanischen Free Jazz, ausgewählter ethnischer Musiken, den Klangeindrücken und -qualitäten der Dodekaphonik der zweiten Wiener Schule. RAU schrieb neuere österreichische Musikgeschichte, was improvisierte Musik anbelangte. Novotny unterzog sein Konzept folglich einer immer feineren Ausdifferenzierung. Gleichfalls gab es vor allem in den 1970er Jahren intensive internationale Kontakte, die zu Begegnungen mit namhaften Innovatoren der Jazz-Avantgarde wie beispielsweise Carla Bley, Michael Mantler, Evan Parker, Alex v. Schlippenbach, Anthony Braxton, Andrew Cyrille und speziell Sunny Murray führten. Ebenso war Novotny ein unermüdlicher Vermittler seines "abstrakt kammermusikalischen", oder wie er es gerne beschrieb, "meditativen" Klangkosmos. Wie soll man ihn denn charakterisieren, den Gründer der RAU? "Initiativer, unbeugsamer Kreativgeist, ruheloser Kreativmotor, Klang-Choreograph freigeistiger Echtzeitmusik? Novotny war Zeit seines Lebens der unbequeme Querdenker, der scharfsinnige Analytiker von Kunst und Gesellschaft, der eigenwillige Fährtenleger eines Ansatzes mondialer Improvisationsmusik. In jüngerer Vergangenheit wandte sich Fritz Novotny wieder verstärkt offenen Konzepten für große Besetzungen zu, die unter dem Namen reformARTorchestra firmierten. Seine zuletzt geplante Hommage an Sun Ra kam leider nicht mehr zustande. So spontan Fritz Novotny sein Leben gestaltete, seine Musik kreierte, so spontan schied er auch aus dem Leben. Von einem Moment auf den anderen – plötzlicher Herztod. Die Devise des Abends, den einige der engsten Weggefährten Novotnys für ihn ausrichten, könnte lauten: This one's for Fritz. (Hannes Schweiger)

SAMSTAG, 27. JULI 20:30

ALEXANDER EHRENREICH

BIG BAND

"SUMMERTIME"

FEAT. JOE GALLARDO

& LUKAS GABRIC (A/USA)

MARTIN HARMS: LEAD ALTO, SOPRANO SAXO-

OLIVER MAREC: ALTO SAXOPHONE, FLUTE NIKOLAOS AFENTULIDIS: TENOR SAXOPHONE,

FLUTE, CLARINET

ALEXANDER EHRENREICH: TENOR SAXOPHONE, CLARINET

FLORIAN FENNES: BARITONE SAXOPHONE,

BASS CLARINET

RUDI PILZ: LEAD TRUMPET DOMINIC PESSL: TRUMPET ALEX VALDÉS: TRUMPET JAN KOLAJA: TRUMPET

ANDREAS MITTERMAYER: LEAD TROMBONE

CLEMENS HOFER: TROMBONE

GEORG SCHRATTENHOLZER: TROMBONE JOHANNES OPPEL: BASS TROMBONE

WERNER RADZIK: PIANO KAROL HODAS: BASS

MARCELO RAMOS: ELECTRIC BASS ALEX MACHADO: PERCUSSION VICTOR FUENTES: PERCUSSION

KLEMENS MARKTL: DRUMS



Joe Gallardo wurde 1939 in Texas geboren und begann als Kind Klavier zu lernen, ehe er Posaune als sein Hauptinstrument für sich entdeckte. Seit 1978 lebt er vorwiegend in Deutschland, war jahrelang Lead-Posaunist der NDR Big Band. Er hatte eine Professur an der Musikhochschule Hamburg und war auch einer der Leiter des Jugendjazzorchesters Schleswig-Holstein. Im Verlauf seiner beachtlichen Karriere arbeitete er mit allen erdenklichen Größen der Jazzwelt zusammen: Stan Kenton, Sammy Davis Jr., Peggy Lee, Herbie Hancock, Nelson Riddle, Joe Henderson, Peter Herbolzheimer, Jack DeJohnette und Dave Holland, um nur einige zu nennen. Speziell im afro-kubanischen Jazz ist er eine unverzichtbare Fixoröße.

Lukas Gabric, Jahrgang 1987, lebt seit 2006 in New York. Als Solist tourt er international und ist Saxophondozent an der Julliard School und der George Jackson Academy und unterrichtet Musikgeschichte, Theorie und Ensembles am City College of New York. Als Komponist erhielt er 2016 einen Herb Alpert Award der American Society of Composers, Authors and Publishers.

Zum zehnjährigen Bühnenjubiläum bittet Alexander Ehrenreich diese zwei internationalen Solisten zweier Generationen auf die Bühne. Nach dem Motto: "Modern Big Band Jazz meets Latino Blue" ist die wohl hippste Cover-Big Band zurück im Club. Don't miss the party! (Alexander Ehrenreich)

Eintritt: 20.- €

SONNTAG, 28. JULI 20:30

JAZZYBIT (RO)
TEODOR POP: PIANO, KEYBOARDS
MIHAI MOLDOVEANU: BASS SZABÓ CSONGOR-ZSOLT: DRUMS



JazzyBIT glänzen mit einer energetischen Kombination aus Jazz und Rock, belebt durch Elemente aus Blues, Latin und Funk. Als Gewinner des Newcomer Awards 2013 haben sie 2014 ihr erstes Album "Touch the Sky" veröffentlicht und kamen im gleichen Jahr ins Finale der European Jazz Award Competition. 2016 erschien ihr zweites Album "Horizon" und sie wurden mit dem Timisoara Jazz Award als "Group of the Year" ausgezeichnet. 2017 begannen sie mit dem "Subcarpati x JazzyBIT/SUBJazz"-Projekt, in das sich beide Gruppen einbrachten, und tourten international. (Pressetext)

Eintritt: 20.- €

Mit freundlicher Unterstützung des Rumänischen Kulturinstituts (RKI)

MONTAG, 29. JULI 20:30 OMER KLEIN TRIO (ISR)

OMER KLEIN: PIANO, SYNTHESIZER HAGGAI MILO-COHEN: BASS

AMIR BRESLER: DRUMS



Der Album-Opener "Our Sea" ist der Start einer Reise um das gesamte Mittelmeer, dem sich das Omer Klein Trio auf ihrem neuen Album "Radio Mediteran" widmet – mit all seinen Kulturen, Unterschieden und Gemeinsamkeiten. "Der Titel "Our Sea" ist mir sehr wichtig", so Omer Klein. "Ich denke dabei an all die Momente, in denen ich in meiner Jugend am Strand stand, auf das Meer schaute und mir vorstellte, dass am anderen Ende ebenfalls jemand steht, mit ähnlichen Sorgen, Gefühlen, Gedanken." Dieses Gefühl der Verbundenheit mit einem unbekannten Fremden, der vielleicht am anderen Ende des trennenden und doch verbindenden Meeres zwischen den Kontinenten steht, durchzieht "Radio Mediteran" als Leitmotiv. Auf dem Album ist es den Musikern perfekt gelungen, unterschiedlichste Musiktraditionen im Zeichen des Jazz miteinander zu verbinden und eine Einheit zu schaffen. "Mir geht es darum, den Leuten bewusst zu machen, dass uns mehr verbindet als trennt. Das ist meine politische Botschaft. Unsere Geschichte zeigt, dass sich verschiedene Kulturen im Mittelmeerraum gegenseitig positiv beeinflusst und befruchtet haben." (Pressetext)

Eintritt: 20.- €

DIENSTAG, 30. JULI 20:30 MARÍA GRAND TRIO W/ LINDA OH & SAVANNAH HARRIS (USA)

MARÍA GRAND: TENOR SAXOPHONE LINDA MAY HAN OH: BASS SAVANNAH HARRIS: DRUMS



María Grand ist Saxophonistin, Komponistin, Lehrerin und Sängerin. 2011 zog sie nach NY und ist seither ein wichtiges Mitglied der dortigen kreativen Musikszene, wo sie bei vielen Projekten mitmischt und mit Musikern wie Vijay Iyer, Craig Taborn, Jen Shyu, Steve Lehman, Aaron Parks, Marcus Gilmore, Jonathan Finlayson und Miles Okazaki zusammenarbeitet. Ihre Debüt-EP "TetraWind" wurde von NYC Jazz Record zu "one of the 2017's best debuts" gekürt. María Grand ist auf Steve Coleman's Alben "Morphogenesis" und "Synovial Joints" zu hören. Jazz Magazine bezeichnete sie als "Offenbarung" und NYC Jazz Record sagt über sie: "Grand's aching saxophone has the richness of the great breathy tenors of jazz history - Coleman Hawkins, Ben Webster, Gene Ammons." Für Vijay lyer ist sie "a fantastic young saxophonist, virtuosic, conceptually daring, with a lush tone, a powerful vision, and a deepening emotional resonance; María is poised to move this music forward with grace, strength, and passion." Dia-Tribe ist Grands Hauptprojekt. Auf ihrem neuen Album "Magdalena" vertieft sie eine lange musikalische Partnerschaft, die Vertrauen und Freiheit gewährleistet – beide sind nötig, um spontane Komposition zu erforschen und umzusetzen. (Pressetext)

Eintritt: 20.- €

SAMSTAG, 03. AUGUST 20:30

FERNANDO PAIVA GROUP (BRA/A/LIT/ISR)

FERNANDO PAIVA: DRUMS, PERCUSSION,

ROBERT FRIEDL: TENOR, SOPRANO SAXOPHONE

BERTL MAYER: HARMONICA

RICARDO FIUZA: PIANO, KEYBOARDS

MATHEUS NIKOLAIEWSKY: BASS

SPECIAL GUESTS: ANTONIO VILLEROY: GUITAR, VOCALS, DENISE FONTOURA: FLUTE, VOCALS, EGLE PETROŠIUTE: VOCALS, ELIAS MEIRI,

SABRI TULUG TIRPAN: PIANO



Umgeben von großartigen Musikern, wird Fernando Paiva bei diesem Konzert seine neue CD, seine Kompositionen und musikalischen Visionen präsentieren – ein Abend, an dem brasilianischer Jazz und World Music gefeiert werden. Der Komponist, Schlagzeuger und Perkussionist, der im Laufe seiner mehr als 30-jährigen Karriere mit vielen Größen der Musikwelt zusammengearbeitet hat, wird die Bühne mit einer Show füllen, die nur so überquillt vor Melodien und Rhythmen, die aus allen Ecken Brasiliens und Afrikas stammen, und die inspiriert ist von Jazz und klassischer Musik. Paiva wird von Kritikern als einer der großen brasilianischen Drummer der Gegenwart bezeichnet. Seine Kombination aus perkussiven Vokal-Soli, Body Percussion und Schlagzeug macht ihn, rhythmisch gesegnet, zu einer herausragenden Figur der brasilianischen Musikszene. Das Konzert wird unterstützt von der brasilianischen Botschaft und Radio Superfly. (Pressetext)

Eintritt: 20.- €

SONNTAG, 04. AUGUST 20:30

ARTHUR SADOWSKY & THE TROUBADOURS (USA/A)

ARTHUR SADOWSKY: BASS
FRANZ HACKL: TRUMPET
HIROAKI HONSHUKU: FLUTE & EWI
GINTAS JANUSONIS: DRUMS



Arthur Sadowsky ist einer der Top-E-Bassisten der heutigen New Yorker Szene. Als Musical Director seiner Band Arthur Sadowsky and the Troubadours komponiert und arrangiert er und tritt regelmäßig in Manhattan auf. Sadowsky and the Troubadours präsentieren eine zeitgemäße Version von klassischem Jazz, die Jazz-Enthusiasten begeistert, aber auch den Gelegenheitshörer melodisch verwöhnt. Seine letzte Veröffentlichung "Beautiful Moments" überzeugt mit raffinierten Arrangements und dem unvergleichlichen Spiel mit Melodien wie "How Deep Is The Ocean" oder "Beautiful Love". In jahrelangem Studium hat Sadowsky sein Talent als Performer, Komponist und Arrangeur verfeinert und seinen ureigenen Sound geschaffen, stark beeinflusst von so großen Jazzmusikern wie Duke Ellington, Thelonious Monk und Joe Zawinul. Aufgewachsen in der UdSSR, studierte er die russische Klassik. Doch als er mit 14 die Musik von Joe <mark>Zawinul hörte, </mark>wusste er, dass dies sein Leben für immer verändern würde. Der erste Kontakt mit dem Jazz war das Erwachen, nach dem er gesucht hatte – er selbst sagt dazu: "Es war, als könnte ich plötzlich fliegen oder mit Delphinen sprechen!" (Pressetext)

Eintritt: 20.- €

MONTAG, 05. AUGUST 20:30

INTERNATIONAL MUSIC ACADEMY ORPHEUS PRESENTS JAZZ CHAMBER MUSIC

SELECTED SOLOISTS OF THE MASTERCLASSES AND PROFESSORS OF THE ORPHEUS ACADEMY

Heuer ist ein Jubiläumsjahr – das zehnte Jahr der Orpheus Academy! Bereits zum siebenten Mal findet der Jazz Chamber Music Evening der Orpheus Academy statt; auch diesmal wie in den letzten Jahren im Porgy & Bess. Im diesjährigen Programm sind u. a. Werke im fließenden Übergang von Jazz, Blues, Klassik, Tango und Brasilianischem zu hören. Stücke von Chick Corea, dem Mahavishnu Orchestra, Astor Piazzolla, Michael Jackson u. a. sind geplant. Das Programm wird vom Pianisten und Komponisten Michael Publig gehostet und moderiert. Jazz Chamber Music vereint lebendige E-Musik mit den Groove-Elementen des Jazz und erfreut sich bei Musikern wie Zuhörern großer Beliebtheit. Beim Jazz Chamber Music Evening treten ausgewählte Solisten der Meisterklassen der International Music Academy Orpheus gemeinsam mit den Professoren auf. (Pressetext)

Eintritt: Pay as you wish an der Abendkassa bzw. 7,50 € im VVK inkl. Sitzplatzreservierung

DIENSTAG, 06. AUGUST 20:30

JOEY CALDERAZZO SOLO (USA)

JOEY CALDERAZZO: PIANO

Pianist Joey Calderazzo hat viele Jahre hauptsächlich in Quartett-Formationen gespielt. Bandleader Michael Brecker und Branford Marsalis haben in ihm einen verlässlichen Mitstreiter gesucht und gefunden. Parallel dazu gründete der US-Amerikaner vor einigen Jahren ein eigenes klassisches Trio mit Orlando de Fleming am Bass und Schlagzeuger Adam Cruz. Heute erfüllt den 50-Jährigen genau diese große Leidenschaft. (Focus online, 2015)



Ge<mark>ra</mark>dezu legendär war sein letzter Auftritt im

P&B im November 2016, als er anstelle einer zweiten Zugabe dem enthusiastischen Publikum erklärte, wie wichtig ein gutes Klavier für einen Pianisten sei, und eine Viertelstunde seinen diesbezüglichen Gedanken freien Lauf ließ und auch am Piano demonstrierte, was er meinte. Unseren Fazioli-Flügel wollte er gleich mitnehmen, was wir als Auszeichnung betrachten. Calderazzo spielt nicht nur in der Königsdisziplin Klaviertrio an vorderster Front. Welcome back! CH

Eintritt: 20.- €

ADAM BEN EZRA (ISR)

ADAM BEN EZRA: BASS, PIANO, ELECTRONICS



Kontrabass-Phänomen, Multi-Instrumentalist und YouTube-Sensation – oder, um es mit einem Namen zu sagen: Adam Ben Ezra. Im Sommer 2018 gab er sein Debüt im Quasimodo – vor restlos begeistertem Publikum! Adam Ben Ezra bewegt seinen Bass vom traditionellen Hintergrund an den wohlverdienten vorderen Rand der Bühne. Der Begriff Multi-instrumentalist wird oft überstrapaziert, aber hier könnte er nicht besser passen. Ben Ezra begann im Alter von fünf Jahren Violine und mit neun Jahren Gitarre zu spielen. Im Laufe der Jahre erweiterte er, zumeist autodidaktisch, sein Arsenal um Klavier, Klarinette, Oud, Flöte und Cajon. Als er mit 16 Jahren dann Kontrabass lernte, veränderte das allerdings sein Leben, da er sich sofort in den reichen Klang des Instruments verliebte. Inspiriert ist er von so vielfältigen Helden wie Bach, Sting, Bobby McFerrin oder Chick Corea. Er erweiterte seine musikalische Herangehensweise konsequent um neue Farben und Elemente von Jazz, Latin und auch mediterraner Musik. (Pressetext)

Eintritt: 20.- €

DONNERSTAG, 08. AUGUST 20:30

YOLANDA BROWN (GB)

YOLANDA BROWN: SAXOPHONES PRECIOUS OBI<mark>M</mark>DI: KEYBOARDS

DAVE NISKIN: GUITAR RICK LEON JAMES: BASS TALBERT WILSON: DRUMS



Die jamaikanisch-britische Saxophonistin, BBC-Moderatorin und Broadcasterin YolanDa Brown ist in Großbritannien ein Star. In ihrer Musik lässt sie Jazz, Reggae und Soul einzigartig zusammenfließen. Für ihre Vielseitigkeit wurde sie bereits zweimal in Folge mit dem MOBO Award ausgezeichnet. Die University of East London verlieh ihr den Ehrendoktor der Künste, sie ist außerdem Botschafterin des Hilfswerks "Prince Trust Charity" des Prinzen von Wales und des Londoner "Fund for Young Musicians". The Temptations, Diana Krall, Courtney Pine und Billy Ocean gehören zu den Musikern, mit denen sie bereits zusammengearbeitet hat. Ihr erstes Album "A Step Closer" erschien im Jahr 2008. Das zweite Album "April Showers, May Flowers" wurde in den britischen iTunes zum Jazz-Album des Jahres 2012 gekürt. Nun präsentiert sie ihr jüngstes Album: "Love Politics War". Hier hat sie ihren "natural rhythm" gefunden, wie sie selbst sagt. Eine elektrisierende Mischung aus Reggae und Jazzmelodien – YolanDa selbst nennt es "sunshine music". (Pressetext)

Eintritt: 20.- €

FREITAG, 09. AUGUST 20:30

ISMAEL BARRIOS SALSA EXPLOSION EXTENDED (VEN/A)

ISMAEL BARRIOS: PÈRCUSSION, LEADER ENDRINA ROSALES: VOCALS, FLUTE, PERCUSSION

MEILY GONZÁLEZ: VOCALS, PERCUSSION MARIANO LEAL: VOCALS, PERCUSSION

HAMLET FIORILLI: PIANO
ALBERTO LOVISON: TIMBALES
MAXIMILIAN RANZINGER: BASS
CARLO GRANDI: TROMBONE

CARLO GRANDI: TROMBONE DOMINIÇ PESSL: TRUMPET

NICCOLÒ LORO RAVENNI: SAXOPHONE

SPECIAL GUESTS



Ismael Barrios hat es gewagt und er hat gewonnen: Mit seiner Band "Salsa Explosion" füllt er nicht nur regelmäßig das Wiener Porgy & Bess, in diesem Sommer ist er auf zahlreichen Festivalbühnen zu hören. Zum diesjährigen Festival-Finale präsentieren wir seine Salsa Explosion als "Extended Vision", die es bisher in solcher Qualität nicht gegeben hat: Sängerinnen, die ebenso wie Ismael mit der Salsa aufgewachsen sind, Musikerkollegen, die sich aktiv in die Band einbringen, um zu Höhenflügen anzusetzen. Ein Bläsersatz, der groovt und Latin Music spürbar macht. Pulsierende Rhythmik verleitet zum Hüftschwung und knisternde Erotik liegt in der Luft, wenn Ismael die Congas zum Beben bringt. Da wird kein Klischee bedient, das wird wahrhaftig Musik gemacht von echten Musikern, für das Publikum, für alle, die tanzen wollen. Ohne Barrieren, ohne gekünstelte Gestik – es ist der unverkennbare Rhythmus, der unter die Haut geht. [...] Keine Sekunde lang wir es ruhig sein, es wird kribbeln, vibrieren, grooven, soviel ist sicher – open end! (Murszene Graz)

Eintritt: 25.- € Sitzplatz auf der Galerie, 20.- € Stehplatz

SONNTAG, 11. AUGUST 20:30

THE ALLAN HARRIS BAND "100 YEARS OF NAT KING COLE" (USA)

ALLAN HARRIS: VOCALS, GUITAR ARCOIRIS SANDOVAL: PIANO NIMROD SPEAKS: BASS SHIRAZETTE TINNIN: DRUMS



Das Jahr 2015 war großartig für Allan Harris, denn er gewann den "Rising Star Male Vocalist Award" der US-Jazz Bibel Downbeat. "Black Bar Jukebox" klang wie eine imaginäre Musikbox in einer der legendären Bars in Harlem. Soul Food – egal ob Blues, Soul, AOR, Bossa Nova, Rock oder Jazz, Hauptsache der Song ist gut, der Groove passt und die Lyrics appellieren an die großen Gefühle, die jeder kennt. Mit "Nobody's Gonna Love You Better -Black Bar Jukebox Redux" schüttelt der charismatische Sänger, Songschreiber und Gitarrist ein weiteres Ass aus dem Ärmel. Es ist alles wieder da: American Songbook und Americana-Sound, die bluesgetränkte Baritonstimme, die mühelose Jazzphrasierung und die Aura des jugendlich gebliebenen Entertainers – kein Wunder, dass er sein Nat King Cole-Tribute im Kennedy Center spielte, Tony Bennett ihn adelte und er im Rahmen dieser Tour eine ganze Woche lang im Londoner "Jazz Standard" gastiert. Und damit die Sache richtig Fahrt aufnimmt, bringt er in diesem Jahr eine überragende Band mit! (Pressetext)

Eintritt: 20.- €

PREVIEW

MO 25. NOVEMBER 2019
MIKE STERN /
JEFF LORBER BAND
FEAT. DENNIS CHAMBERS
& JIMMY HASLIP

MONTAG, 12. AUGUST

CHRIS POTTER/ GILAD HEKSELMAN/ FERENC NEMETH (USA/ISR/HUN)

CHRIS POTTER: TENOR, SOPRAÑO ŚAXOPHONE GILAD HEKSELMAN: GUITAR

GILAD HEKSELMAN: GUITA FERENC NEMETH: DRUMS



Ein wirklich internationales Trio, das weit gespannte kulturelle und geografische Backgrounds (Ungarn, Israel und die USA) miteinander verbindet und musikalisch erschließt. Einerseits der Amerikaner Chris Potter, ein Ausnahmetalent am Tenorsaxophon, einfallsreich und vielseitig, der Lieblingssolist von Meister Dave Holland, andererseits der israelische Gitarrist Gilad Hekselman, der sich zusammen mit seinem Freund Mark Turner als Must-have-Jazzgespann made in New York einen Namen gemacht hat; und schließlich der "amerikanischste" aller ungarischen Schlagzeuger, Ferenc Nemeth, den man auch schon mit Aaron Goldberg oder Mark Turner gehört hat ... ein exklusives Erlebnis! (Pressetext)

Eintritt: 20.- €

MITTWOCH, 14. AUGUST 20:30

JORIS DUDLI FUNK MODES SEXTET (A)

BERNHARD WIESINGER: TENOR SAXOPHONE MARKUS PECHMANN: TRUMPET

CHRISTIAN HAVEL: GUITAR MARKUS GAUDRIOT: PIANO ROBIN GADERMEIER: BASS JORIS DUDLI: DRUMS



Joris Dudli bringt mit seinem Funk Modes Sextet und einigen neuen Gesichtern etwas nicht ganz Konventionelles. Es wird mit Sicherheit "funkier" und rhythmisch abenteuerlicher zugehen als bisher, doch die etwas mehr Etablierten in der Band werden die Herausforderung gerne annehmen: Christian Havel und Bernhard Wiesinger haben den Sound stets durch ihr ästhetisch-elegantes Spiel maßgeblich beeinflusst, doch der eigenständige Markus Gaudriot am Piano wird dem neuen Sextett sicherlich einen markanten Schliff verleihen. Nach mehr als 40 Jahren professionellen Schaffens ein aktuelles, musikalisches Statement!

Schon mit 18 war Dudli Dauergast in Studios. Danach folgten viele Jahre beim Vienna Art Orchestra und die Zusammenarbeit mit großen Namen des Jazz wie etwa Art Farmer, Fritz Pauer, Karl Ratzer, Friedrich Gulda, Joe Zawinul, Benny Golson, Joe Hender-

son, Eddie Henderson, Chico Freeman, Mulgrew Miller, Sheila Jordan, Steve Grossman, Joe Lovano, Joey Calderazzo, Kevin Mahogany ... Die nun schon 20-jährige Rooperation mit dem US-Altsaxophisten Vincent Herring brachte viele bemerkenswerte Produktionen (die CD "Soul Chemistry" mit Essiet Essiet, David Kikoski und Anthony Wonsey wurde 2018 von Downbeat mit vier Sternen bewertet) – ein Beweis für Dudlis musikalische Vielseitigkeit als Drummer und Produzent. (Pressetext)

intritt: 20.- €

DONNERSTAG, 15. AUGUST 20:30 DUSHA CONNECTION FEAT. MAJA JAKU (A)

MAJA JAKU: VOICE
SEBASTIAN SCHNEIDER: PIANO
DUSAN SIMOVIC, CLEMENS ROFNER: BASS
ESAD HALILOVIC: DRUMS



Maja Jaku ist eine der Sängerinnen, die nicht nur mit Technik überzeugen, eine, die auch Seele und Herz in die Songs legt ohne jemals larmoyant oder gefühlsduslig zu wirken. Wäre es vonnöten, würden sich etliche Vergleiche zu den großen amerikanischen Sängerinnen vom Schlag einer Billie Holiday, Bessie Smith oder Ella Fitzgerald anbieten. Ist aber nicht notwendig. Maja Jakus Stimme und ihre Musik können für sich selbst sprechen [...]. (Alfred Krondraf)

Die eigenwilligen Kompositionen und Arrangements von Dusha Connection stehen in ihrem akustisch-instrumentalen unverfälschten Sound in einem Spannungsverhältnis zwischen archetypischen Balkancharakteren und zeitgenössischen, jazzigen Klangwelten. (Mica)

Dieses Konzert ist durch die Kulturkommission der Bezirksvorstehung Innere Stadt gefördert. Durch den Abend führt die Schauspielerin Alena Baich.

Eintritt: 20.- €

FREITAG, 16. AUGUST 20:30

GUSTAVO FIRMENICH'S TANGO & JAZZ QUARTET (ARG)

GUSTAVO FTRMENICH: TENOR SAXOPHONE, CLARINET

HORACIO ACOSTA: PIANO FEDERICO HILAL: BASS ALEJANDRO BEELMANN: DRUMS



Das Tango Jazz Quartet vereint die Melodien und die Rhythmik des Tango mit den Harmonien und der Improvisation des Jazz. Daraus entsteht eine neue Perspektive, ein neues Konzept des

Tangos, Richard Galliano sagte, es sei das erste Mal, dass er eine erfolgreiche und ansprechende Fusion von Tango und Jazz gehört habe. Er meinte auch, dass die Art und Weise, wie das Tango Jazz Quartet das Schlagzeug in den Tango integriert habe, und der Respekt, mit dem die Melodien des Tango übernommen und integriert wurden, hervorzuheben seien. Gustavo Firmenich, der Leader des Tango Jazz Quartet, hat in einigen seiner Konzerte die "Tipica & Jazz" genannten Abende, wie sie vor einigen Jahrzehnten in Buenos Aires veranstaltet wurden, wie<mark>der aufleben lasse</mark>n – Abende, an denen sowohl Tango wie auch Jazz gespielt wurde. In beiden Musikstilen, die in Bezug auf ihre Ursprünge viele Gemeinsamkeiten aufweisen, gibt es einen Aspekt, welcher sie in ihrer musikalischen Evolution klar unterscheidet: die Improvisation. Dies hat Gustavo Firmenich seit dem Jahr 2000 dazu bewogen, die bestmögliche Art und Weise zu suchen, diese beiden Musikrichtungen miteinander zu verbinden. (Pressetext)

Eintritt: 20.- €

SAMSTAG, 17. AUGUST 20:30

SEASON FINALE WOLFGANG PUSCHNIG

"FULSOME X" (A/USA) WOLFGANG PUSCHNIG: ALTO SAXOPHONE, FLUTE

RICK IANNACONE: GUITAR

JON SASS: TUBA

REINHARDT WINKLER: DRUMS



Für mich sind die musikalische Interaktion der einzelnen Musiker und Musikerinnen sowie die Balance im Gesamtspektrum innerhalb einer Gruppe entscheidend, egal o<mark>b es sich dabei um tonale</mark> oder atonale Musik handelt. Musik ist Klang. Sei es nun das Rauschen eines Radios oder der Sound einer "schräg" klingenden Band – der Kontext, die Beziehung, in der einzelne Elemente und Ereignisse zueinanderstehen, ist maßgeblich für daraus folgende Interpretationen und "meta-musikalische" Betrachtungen. In erster Linie aber geht es mir um die Vermittlung von sich stets wandelnden Zuständen künstlerisch-musikalischer Energie. (Wolfgang Puschnig)

Der große österreichische Musiker wird diese Saison beschließen, bevor ein anderer großer Landsmann, Michael Mantler, die nächste eröffnen wird. Puschnig spielt übrigens beim diesjährigen Jazzfestival Saalfelden, und zwar in der sogenannten Ranch, also jenem Platz, wo vor 40 Jahren das erste Festival stattfand, und wollte dazu seinen "alten Spezl" Jamaaladeen Tacuma einladen, der aber verhindert war. Also spielt der Gitarrist Rick lannacone, den ich in der Band vom Jamaal 1985 in der auch als "Stall" bekannten Ranch hörte. Back to the roots! CH

Eintritt: 20.- €



PUBLIC DOMAIN REIHANEH HOSSEINI "AUSSTEIGEN"

13.07.-15.08.2019 TÄGLICH AB 16 UHR

Vorschau September

Do.05. bis Sa.07.09. Michael Mantler – The Orchestra Suites Project So.08.09. Mark Lettieri Mo.09.09. Louis Moholo-Moholo Di.10.09. Little Rosies Kindergarten Mi.11.09. Magnus Lindgren Do.12.09. Joey Baron & Robyn Schulkowsky fr. 13.09. Christoph Cech Jazz Orchestra Project Sa.14.09. Bill singt Weill So. 15.09. KUU! Lampedusa Lullaby Mo.16.09. Anat Fort Trio Di.17.09. Ethan Iverson/ Joe Sanders/Jorge Rossy Mi.18.09. Alexander Balanescu/ Zlatko Kaucic/Javier Girotto Do.19.09. Alex Deutsch Sa.21.09. Davina & the Vagabonds Mo.23.09. Amarcord Wien Di.24.09. The New Austrian Sound of Music (NASOM) Mi.25.09. Zipflo Weinrich Gipsý Zipflo Weinrich Jazz Funk Group Do.26.09. Martin Ptak Fr.27.09. Jimi Tenor & Orchester der Vereinigten Bühnen Wien So.29.09. Leszek Mozdzer Solo

ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club Ö1, Easy City Pass, EYCA, Vienna Card, Jazzit Salzburg, Gar-tenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremd-veranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Inhaber freien Zugang zu den Konzerten.

VORVERKAUF

Online via www.porgy.at, in der VVK-Stelle des P&B (täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11) und in allen Wiener Filialen der Bank Austria.

SITZPLATZRESERVIERUNG

Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitz-platz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Inhaber können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

IMPRESSUM

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010

Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax:
01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: porgy@porgy.at, Homepage:
www.porgy.at; Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele

Mazic, Organisation und Presse: Julian Preuschl, Thomas Jager, Sound: Ronald

Matky & Norbert Benesch, Klavierstimmung: Christian Kern, IT-Betreuung: Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken:

Daily Deli, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonaus, Eckhart Derschmidt,..., AD/artwork: O/R/E/L, Druck: Holzhausen

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

VIELEN DANK FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG





















